

Aus der Praxis

Ein „ungiftiges Schädlingsbekämpfungsmittel“

von Werner Niemeier

Es gibt ein altes Sprichwort: „Probieren geht über Studieren“ und nach dieser Devise löste ich 150 Gramm Schmierseife in 10 Litern heißen Wasser auf, gab nach dem Erkalten dieser Mischung $\frac{1}{2}$ Liter Spiritus und drei Chinosol –Tabletten (à ein Gramm) dazu. Diese Mischung füllte ich in zwei Plastikbehälter und zu einem Teil in einen Drucksprüher. Anwendung:

- *Senecio praecox*, zwei Meter hoch, setzte an allen Triebspitzen Knospen an, die aber bisher regelmäßig von Blattläusen befallen waren. Die zarten Knospen wurden 2 x im Abstand von 14 Tagen gespritzt. Die Blattläuse sind verschwunden und die Knospen haben keinen Schaden genommen.
- An verschiedenen Kakteen (Mammillarien, Astrophythen) wurden Wollausnester festgestellt. Es wurde einzeln von Hand gespritzt, die Wolläuse verschwanden sofort. An den Pflanzen konnten keine Schädigungen festgestellt werden.
- An zwei größeren Euphorbien stellte ich Schildlausbefall fest. Die Pflanzen wurden gespritzt. Die Schildläuse sind abgestorben und fallen nach und nach ab. An den Pflanzen konnte keine Schädigung festgestellt werden.

„Leider“ konnte ich, „mangels Masse“ das Mittel bisher nicht an Roter Spinne und an Weißen Fliegen ausprobieren, ich hoffe aber, dass auch diese Schädlinge mit der „Spezial-Brühe“ eliminiert werden können.

Ein großer Vorteil dieses Mittels ist die für Menschen absolute Unschädlichkeit. Mir persönlich lief immer Spritzbrühe über die Hände und das spielt bei diesem Mittel keine Rolle.

Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg